

Maria Leopoldine, Kurfürstin von Bayern, Tochter von Erzherzog → Ferdinand und → Marie Beatrix von Modena-Este, geb. 10. 12. 1776 in Mailand, gest. 23. 6. 1848 bei Wasserburg, begr. in der Gruftkapelle auf dem St.-Antons-Berg/Steppberg bei Neuburg an der Donau.

Während der Regierungszeit des Kurfürsten Karl Theodor von Bayern versuchte die Wiener Regierung wiederholt, sich Bayern durch Tausch einzuverleiben. Der kinderlose bayrische Kurfürst war dazu geneigt, aber die in Bayern und der Pfalz erberechtigten Mitglieder der Linie Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld verhinderten dies zusammen mit den bayrischen Patrioten der ständischen Opposition. Wenige Monate nach dem erwarteten Tod der Kurfürstin Elisabeth Auguste von Pfalz-Sulzbach arrangierte der Wiener Hof die lang geplante Hochzeit zwischen dem 71jährigen Kurfürsten und der 19jährigen Maria Leopoldine. Karl Theodor wollte durch einen männlichen Nachkommen die Erbfolge der wenig geliebten Verwandtschaft verhindern, und die Habsburger erhofften sich Rechte auf Bayern.

Die Hochzeit fand 1795 in aller Stille in Innsbruck statt. Berühmt wurden die Münchner Festlichkeiten: sie organisierte kein Geringeres als Generalleutnant Benjamin Thompson, Reichsgraf von Rumford. Er legte den Englischen Garten an und nutzte die Hochzeitsfeierlichkeiten, um sein Werk in Glanz erstrahlen zu lassen. Lustfahren auf dem künstlichen See, ein Tanz der Musen, eine bayrische Bauernhochzeit, Wettrennen und Feuerwerke gehörten ebenso dazu wie die Huldigungsansprache eines echten Chinesen unter dem buntilluminieren Chinesischen Turm. Anlässlich der Hochzeit



Maria Leopoldina, Kurfürstin von Bayern

wurde erstmals das Hoftheater der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Maria Leopoldine war die Enkelin → Maria Theresias, erbe ihre Energie, ihren praktischen Sinn und ihren politischen Verstand. Sie war eine attraktive, exquisite Person, selbständig, klug, mit viel Temperament und nahm an der heiteren Lebensfreude des Münchner Rokoko regen Anteil. Ihre ältere Schwester → Maria Theresia war mit König Viktor Emanuel I. von Sardinien verheiratet; zeitlebens pflegte Maria Leopoldine die habsburgisch-italienischen Beziehungen am bayrischen Hof.

Schon kurz nach ihrer Eheschließung ging Maria Leopoldine zur Enttäuschung Wiens politisch eigene Wege. Karl Theodor wollte einen Thronfolger, auch wenn er ihm unterschoben wurde. Seine Frau aber bereitete die Herrschaftsübernahme des Herzogs Max von Zweibrücken vor, als sie beim Tod ihres Mannes 1799 auf die Frage, ob sie von ihm ein Kind erwarte, mit nein antwortete. Sie fühlte sich zwar schwanger, aber ihr Herz gehörte zu dieser Zeit dem Grafen Taufkirchen. König Ludwig I.

dankte es ihr zeitlebens und sagte 1845 von Maria Leopoldine, es sei ihr »zu verdanken, daß Wittelsbacher noch in Bayern herrschen«.

In zweiter Ehe heiratete Maria Leopoldine 1804 Ludwig Graf von Arco, den Schwager des leitenden Ministers Maximilian von Montgelas. Ludwig war der Sohn des streitbaren Grafen Ignaz von Arco, des Führers der ständischen Opposition, und wurde später Obersthofmeister und Reichsrat der Krone Bayerns. Maria Leopoldine gebar zwei Söhne, 1808 Aloys und 1811 Maximilian, dessen Sohn Ludwig der später bekannte katholische Politiker und Bauernführer wurde. Die Kurfürstenwitwe residierte in der Herzog-Max-Burg in der Residenzstadt und gehörte zu den farbigsten Gestalten am bayrischen Hof. Sie war emanzipiert, lebenslustig, berühmt geizig und sammelte mit gewagten Spekulationen und Transaktionen großen Reichtum an. König Ludwig I. bevorzugte sie als Gesprächspartnerin in politischen Fragen. Gerne hätte sie eine Annäherung Bayerns an das Frankreich der Julimonarchie und eine Heirat des bayrischen Kronprinzen Maximilian mit einer französischen Prinzessin gesehen. Am Zustandekommen der Ehe → Auguste Ferdinandes von Österreich-Toskana mit König Ludwigs Sohn Luitpold, dem späteren Prinzregenten, war sie maßgeblich beteiligt, ebenso an der Heirat der Tochter Ludwigs, → Adelgunde, mit ihrem Neffen → Franz V. von Modena.

Maria Leopoldine starb mit 72 Jahren durch einen Unfall bei Wasserburg auf dem Weg nach Salzburg. Ihr zweiter Mann überlebte sie um sechs Jahre.

Lit.: Marianne Wintersteiner, Prinzessin Courage, Heilbronn 1986 (Roman).

Mö.